

M. Tschoptschitz

М. М. Чопчиц

ВА РБ (Минск)

Научный руководитель Е. Л. Банникова

SYSTEM «INFANTERIST DER ZUKUNFT»

СИСТЕМА «ПЕХОТИНЕЦ БУДУЩЕГО»

Die Bundeswehr ist an vielen Auslandseinsätzen beteiligt und braucht dazu neue Waffe, Großgeräte und auch Munition. Deshalb arbeiten Bundeswehr und Wirtschaft eng zusammen. Deutschland ist der drittgrößte Waffenexporteur der Welt. Die deutsche Rüstungsindustrie produziert viel für die Bundeswehr. Es geht um das System „Infanterist der Zukunft“.

Die stetig wachsenden Anforderungen an den Infanteristen erfordern eine Anpassung der Ausrüstung und eine Verbesserung des einfachen „Soldaten“. Heute werden an ihn besonders komplexe Anforderungen im Einsatz gestellt. Ein zunehmender Einsatz in urbanem Umfeld und Gebieten mit extremen klimatischen Bedingungen sowie die gewachsene Bedrohung durch irreguläre Kräfte sind weitere Herausforderungen für den Soldaten.

Warum Infanterist? Er ist ein zentrales Element moderner Landstreitkräfte. In den heutigen Einsatzszenarien hat er viel komplexere Aufgaben als früher zu erfüllen, daher wurde das System „Infanterist der Zukunft“ (IdZ) entwickelt. Das Gesamtsystem umfasst eine ganze Infanteriegruppe.

Infanterist der Zukunft — so heißt das deutsche Modernisierungsprogramm für die Infanterie. In der Nato gibt es dafür den Begriff „Future Soldier“. Das Ziel ist, die Kampfausstattung der Infanterie in der Bundeswehr zu verbessern. Die herstellerseitige Gesamtsystemverantwortung liegt bei der Rheinmetall Defence Electronics aus Bremen.

Die Ausrüstung eines Soldaten unterteilt sich in

- persönliche Gefechtsausrüstung mit Handwaffen und Waffenanbauteilen, Schutzausrüstung;
- Aufklärungs- und Orientierungsausrüstung und
- Feld- und Biwakausrüstung.

Ziele des Systems sind Steigerung von eigener Überlebensfähigkeit, Führungsvermögen, Beweglichkeit und Durchhaltevermögen.

Das System ist eine modulare Kampfausstattung mit modernster Technologie. Die Infanterie der Bundeswehr wurde mit einem neuen elektronischen Hightech-System ausgestattet. Die digitale Vernetzung untereinander und mit der Einsatzleitung, die Verbesserung der Schutzausstattung und die Einführung neuer Waffen- und Waffensysteme erhöhen die Leistungsfähigkeit der Soldaten. Damit können sie ihre Aufgaben besser erfüllen. Das System wurde speziell für Panzergrenadiere, Jäger, Gebirgsjäger und Fallschirmjäger, kurz für die Infanteristen des Heeres, entwickelt. Grundlage bei der Entwicklung des Systems „Infanterist der Zukunft“ ist die Infanteriegruppe, die aus zehn Soldaten besteht. Vorteile: Verbesserte Kommunikation, mehr Mobilität, mehr Sicherheit. Nachteil: Verstärkte Abhängigkeit von Technik.

Die ersten 90 Seriensysteme IdZ-ES sind Ende 2013 ausgeliefert worden und für die Realisierung einer einsatzorientierten Erstbefähigung der in Afghanistan eingesetzten infanteristischen Kräfte der Bundeswehr konfiguriert.